

MAZ vom 20.03.2009

## **INVESTITIONSPAKET: Sporthallenbau droht zu scheitern**

Die meisten Bürgermeister wollen nichts von ihren Konjunkturmitteln abgeben

Politiker von Kreis-SPD und Kreis-CDU haben sich dafür ausgesprochen, mit Mitteln des Konjunkturpaketes II eine Sporthalle in Mellensee zu bauen. Doch jetzt gibt es ernste Probleme. Mit Frank Broshog (parteilos), Bürgermeister der Gemeinde Am Mellensee, sprach Gudrun Schneck.

**MAZ:** Der Landrat selbst hatte vorgeschlagen, den Hallenneubau mit Konjunkturmitteln zu finanzieren. Wo hakt es? Frank **Broshog:** Bekanntlich ist Am Mellensee die einzige Gemeinde im Kreis, in der es keine zeitgemäße Schulturnhalle gibt. Aufgrund unserer schwierigen finanziellen Lage können wir solch eine Halle nicht finanzieren. Auch die 444 000 Euro inklusive zehn Prozent Eigenanteil, die Am Mellensee aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung erhält, reichen bei weitem nicht. Der Vorschlag des Landrates beruht darauf, dass 20 Prozent der Konjunkturmittel der Gemeinden in der Verfügbarkeit des Landkreises bleiben sollen, um das vorgeschriebene Verhältnis der Mittelverwendung – 65 Prozent für Bildung und Erziehung sowie 35 Prozent für andere Infrastruktur – zu sichern. Die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow beschloss inzwischen, zugunsten des Turnhallenbaus in Mellensee auf einen Teil ihrer Konjunkturmittel zu verzichten. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Alle anderen Bürgermeister haben sich aber gegen dieses Verteilungsmodell ausgesprochen.

**MAZ:** Liegt es nicht in der Macht des Kreises, über die Verteilung zu entscheiden? **Broshog:** Das Finanzministerium, der Landkreistag sowie der Städte- und Gemeindebund haben sich gemeinsam über die Mittelverteilung verständigt. Das Problem ist, dass die 20 Prozent Gemeindemittel, die an den Kreis zurückfließen sollen und woraus die Halle finanziert werden sollte, offenbar nirgendwo verbrieft sind. Die Ausführungsbestimmungen zur Verwendung der Konjunkturgelder liegen allerdings noch nicht schriftlich vor. Die Mehrheit der Kreisarbeitsgemeinschaft des Städte- und Gemeindebundes will jedenfalls, dass kein Geld an den Kreis zurückfließt. Damit droht der Sporthallenbau zu scheitern.

**MAZ:** Und Landrat Peer Giesecke lässt die Gemeinde hängen, obwohl er sich schon so weit aus dem Fenster gelehnt hatte? **Broshog:** Wir sehen dieses Aus-dem-Fenster-lehnen positiv. Der Landrat setzt sich für uns ein. Jetzt gibt es die Überlegung, dass er unserer Gemeinde die Freigabe für einen Kredit erteilt, um die Sporthalle trotzdem errichten zu können. Das würde aber aus meiner Sicht dazu führen, dass die Gemeinde Am Mellensee noch mehr Schulden für die Zukunft aufhäuft und Investitionen noch mehr erschwert würden. Es wäre also ein Bären dienst und keine echte Hilfe. Bereits jetzt schleppt die Gemeinde aus der Vergangenheit vier Millionen offene Forderungen mit sich herum. Ich sehe jetzt ganz klar die Kreis-SPD und die Kreis-CDU in der Pflicht, ein Machtwort zu sprechen. Die euphorischen Worte von der regionalen Solidarität mit der Gemeinde Am Mellensee waren sonst nur leeres Geschwafel, das uns mehr schadet als nützt.

Landkreis Teltow-Fläming

+ 4 Mio € für Konversion  
2 Mio LUK  
2 Mio Wü.

